

Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“ e. V.

Binge 8, 35083 Wetter
ag-burgwald@web.de
www.ag-burgwald.de

Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald“ e.V., Binge 8 35083 Wetter

2.4.2016

Offener Brief

an den Vorstand und die Mitglieder der Verbandsversammlung des ZMW und z.K. an die Fraktionen der Kreistage Gießen und Marburg

Aussetzen der Arbeiten am möglichen Millionengrab Fernwasserleitung

Aktionsgemeinschaft “Rettet den Burgwald“ und Schutzgemeinschaft Vogelsberg raten zur kritischen Überprüfung des Gesamtprojektes

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Somogyi, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes und der Verbandsversammlung,

mit großem Bedauern müssen wir feststellen, dass Sie die Bauarbeiten an der neuen ZMW-OVAG-Fernwasserleitung zwischen Gießen und Lich fortsetzen. Sie tun dies, obwohl es immer ungewisser wird, ob der ZWM in absehbarer Zeit bzw. überhaupt eine behördliche Genehmigung für den Wasserexport aus seinen Gewinnungsgebieten nach Rhein-Main erhalten wird. Zurzeit stehen die beantragten Mehrmengen für den Export zur OVAG nicht zur Verfügung. Weder die Mehrmengen aus dem Wasserwerk Wohratal sind genehmigt, noch ist der Export von Wasser aus dem Wasserwerk Stadtallendorf außerhalb des Versorgungsnetzes des ZMW gestattet.

Ihre Absicht, durch den Wasserhandel mittels der OVAG die ZMW-Geschäftsbilanz aufzubessern, reicht als Begründung für eine Mehrförderung nicht aus. Damit besteht die Gefahr, dass die Leitung zum Millionengrab wird.

Wir hatten Ihnen und den Behörden mehrfach vorgeschlagen das Projekt so lange ruhen zu lassen, bis ein neues, belastbares Gesamtkonzept für eine zukunftsfähige Wasserversorgung des Ballungsraumes Rhein-Main vorliegt. Die aktuellen Planungsgrundlagen reichen dazu nicht aus – dies haben wir in den letzten zwei Jahren nachweisen können. Das hessische Umweltministerium als Oberste Wasserbehörde hat daher jetzt den längst überfälligen Leitbildprozess für ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement Rhein-Main ins Leben gerufen. Erst an dessen Ende, ca. Mitte 2017, wird überhaupt klar sein, welche Maßnahmen für das Absichern der Versorgung des Ballungsraumes sinnvoll und mit dem Naturschutz vereinbar sind.

Ob die bisherigen Begründungen und Hintergründe für den beabsichtigten ZMW-Wasserexport den fachlichen Beurteilungen während des Leitbildprozess standhalten werden, darf bezweifelt werden. Die Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' und die Schutzgemeinschaft Vogelsberg beantragen zudem eine sorgfältige ministerielle Überprüfung der diesbezüglichen, bislang beim RP Gießen durchgeführten und noch anhängigen Genehmigungsverfahren. Dies gilt insbesondere für die behauptete Unabdingbarkeit der Absicherung der Wasserversorgung Rhein-Main durch den ZMW. Erst danach kann über das ZMW-Vorhaben entschieden werden.

Sehr geehrter Herr Somogyi, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes und der Verbandsversammlung,

die AG Burgwald und die SGV raten Ihnen nochmals dringend, die Ergebnisse des Leitbildprozesses abzuwarten und die Arbeiten an der neuen Fernwasserleitung bis dahin ruhen zu lassen. Denn es ist auch in unserem Interesse, Fehlinvestitionen des ZMW als öffentlich-rechtlichem Verband für diese eventuell unnötige Maßnahme an den naturräumlichen und finanziellen Ressourcen zu vermeiden.

Wir haben für dieses Schreiben die Form des Offenen Briefes gewählt, da das Thema mittlerweile zu Recht im Focus der Öffentlichkeit steht.

In diesem Sinne verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

Dr. Anne Archinal

P.S.:

Ergänzend zu diesem offenen Brief verweisen wir auf unsere bisherigen Schreiben an Sie.